K2-071 Wahlprogramm Kapitel 2: Stadt der Möglichkeiten

Antragsteller*in: Grüne Jugend Berlin
Beschlussdatum: 07.04.2016

Änderungsantrag zu K2

Von Zeile 71 bis 77:
~~Freie Schulen fördern die Vielfalt, sie sind oft Impulsgeber für neue Wege im Schulalltag. Sie sind für uns ein wichtiger Ausdruck einer aktiven Bürgergesellschaft, wie es etwa die Bürgerplattform „Wir sind da!“ in Mitte vormacht. Freie Schulen brauchen Planungssicherheit. Gemeinnützigen Schulen in freier Trägerschaft, die eine ausgewogene soziale Mischung nachweisen und auf Schulgeld verzichten, stellen wir eine bessere finanzielle Förderung in Aussicht.~~Berlins freie Schulen ergänzen ein breites Angebot staatlicher Schulen, die wiederum allen Kindern und Jugendlichen in Berlin Zugang zu Bildung ermöglichen. Sie fördern dabei die Vielfalt der Berliner Schullandschaft und können Impulsgeberinnen für neue Wege im Schulalltag sowie Ausdruck einer aktiven Gesellschaft sein. Wir wollen, dass die Ansätze von alternativen Lehrmethoden, kleineren Klassen und individueller Förderung jedes einzelnen Kindes in staatlichen Schulen verstärkt verfolgt werden. Die Privatisierung des Bildungssystems hingegen sehen wir skeptisch. Privatschulen werden oft nur von den Priviligierten unserer Gesellschaft besucht. Um dieser Selektion entgegenzuwirken, setzen wir uns für ein Modell ein, bei dem die finanzielle Förderung von der sozialen Mischung und der Schulgeldlosigkeit abhängt. Gute Bildung für alle an für alle zugänglichen staatlichen Schulen hat für uns Vorrang vor einer Erhöhung der Zuschüsse an Schulen in privater Trägerschaft. Wir wollen Kindern mit Migrationshintergrund den Weg an die Bildungsspitze öffnen und mehr Lehrer*innen mit Migrationshintergrund an die Schulen bringen. Willkommensklassen